

# Methode Toussaint-Langenscheidt

Die bekannten und in ihrer Art unerreichten Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt liegen jetzt in vollständig neuer Bearbeitung und gleichmässig mit der neuen Orthographie versehen für die folgenden fremden Sprachen vor:

**Englisch\* - Französisch\* - Italienisch\* - Niederländisch  
- Polnisch - Rumänisch - Russisch\* - Schwedisch -  
Spanisch\* - Ungarisch - Altgriechisch - Lateinisch**

In Vorbereitung: Portugiesisch. Zu den mit \* versehenen Sprachen sind Grammophonplatten erhältlich. Die Methode Toussaint-Langenscheidt ist die einzige Methode, der Hilfsmittel (Wörterbücher usw.) mit derselben Aussprachebezeichnung zur Verfügung stehen.

Preis jeder Sprache: 27 M. ord., 18 M. netto bar. 13 komplette Werke (auch gemischt) 216 M. bar.

## Urteile aus der Praxis.

288 26. April 1913. . . . ich kann nicht umhin, Ihnen für das großartig angelegte Werk Ihrer Methode meine höchste Achtung zu bekunden. Kein Werk besteht, kein Lehrer liesse sich finden, überhaupt nichts ist mehr imstande, so gründlich einem die Sprache beizubringen, wie ihre Unterrichtsbriefe. B. Kaltegärtner, stud. phil.

289 28. April 1913. . . . dass ich letzter Woche meine Postsekretärprüfung (Sprachen gut) bestanden habe; meine englische Arbeit schrieb ich fehlerfrei! Die erforderlichen Kenntnisse in dieser Sprache (Nebensprache) habe ich mir durch Ihre Unterrichtsbriefe (1-18) erworben. Ich gestatte Ihnen, von dieser Notiz Gebrauch zu machen. W. Brandt, Neukölln.

290 7. Mai 1913. Auch ich gehöre zu denen, die Ihrer weltbekannten Methode unsagbar viel danken. Mit der reinsten Freude erinnere ich mich stets der Jahre, in denen ich Ihre französischen Unterrichtsbriefe unter reger Mitarbeit eines Freundes studierte. Wie wurde uns da der Wert, der Segen einer systematischen Arbeit deutlich vor Augen gerückt! Wer diese Briefe in denkender Weise, d. h. nach Ihren wohlgeprüften Ratschlägen und dabei unter steter Berücksichtigung seiner eigenen individuellen Anlagen, durcharbeitet, der wird sich am Ende des Weges nicht nur im sicheren Besitze eines neuen Idioms sehen, sondern wird einen beträchtlichen Zusatz seiner Allgemeinbildung, eine Stärkung seines geistigen Rüstzeuges, kurz, einen reichen Gewinn für die Entwicklung und Festigung seiner ganzen Persönlichkeit haben. Schade, dass man das nie so recht verstehen wird, bevor man es nicht an sich selbst erlebt hat. — Vielleicht werden Ihnen einige Details aus meinem Studium nicht uninteressant sein. Ich beschäftigte mich mit den fremden Sprachbriefen in den Jahren 1905/1906. Dann ging ich frohgemut nach Frankreich und besuchte ein Vierteljahr lang die Vorlesungen an der Universität Besançon. Als man dort erfuhr, dass ich als Autodidakt nur mit Hilfe Ihrer Sprachbriefe zu meinen Kenntnissen und insbesondere zu meiner guten Aussprache gekommen sei, da wurden jene ein Gegenstand ungewöhnlichen Interesses. Herr Professor Vernier sagte mir nach aufmerkamer Durchsicht der Unterrichtsbriefe, er könne es wohl verstehen, wenn man den Erfolg des fremdsprachlichen Studiums in Deutschland zu einem guten Teile auf das Konto Toussaint-Langenscheidts setze. Ein Jahr später unterzog ich mich der staatlichen Fachlehrer-Prüfung in Dresden und hatte die Freude, eine von den besten Noten in meiner Gruppe zu erlangen. Wenn ich nun noch hinzufüge, dass mir dieses Studium auch materiellen Gewinn gebracht hat, da ich seit Jahren als Lehrer der französischen Sprache vielfach tätig bin, so wird man ohne Zweifel begreifen, dass ich den Toussaint-Langenscheidtschen Sprachbriefen einen Ehrenplatz in meinem Bücherschranke eingeräumt habe, dass ich sie als meine Freunde, meine Helfer und Berater in allen Zweifelsfällen betrachte.

Edmund Meisgeier, Bürgerschullehrer, Leipzig.

**Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung  
(Prof. G. Langenscheidt)  
Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30**